Kaffee & KI - unsere Coffee Lecture Reihe
Fake News und Fehlinformationen

Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Bibliothek der ASH
Stand: 02.06.2025

Warum das Thema wichtig ist

- Immer mehr Inhalte werden KI-generiert.
- Die Qualität von Informationen ist oft schwer erkennbar.
- Im Studium ist Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit entscheidend.
- Schlechte Informationen = schlechte Argumentation = schlechte Note.

Was sind Fake News und Fehlinformationen?

Begriff	Bedeutung
Fake News	Stark verfälschte Information
Fehlinformation	Falsche Inhalte ohne manipulative Absicht (z. B. Missverständnisse, Unwissenheit)
Desinformation	Zielgerichtete Irreführung durch erfundene Inhalte
Misinformation	Ungewollte Weitergabe falscher Infos – z. B. durch unkritisches Teilen

KI als Quelle von Fehlinformationen

- KI klingt oft „richtig“, auch wenn die Inhalte falsch sind.
- Es gibt keine Quellenprüfung im klassischen Sinne.
- Besonders gefährlich bei historischen Daten, Studien oder Fachbegriffen.
- KI erzeugt auch „Halluzinationen“ (z. B. erfundene Quellen oder falsche Zitate).

Prompts kritisch formulieren

Ziel: KI zu einer differenzierten, überprüfbaren Antwort bringen.

Weniger sinnvoll	Besser formuliert
„Was sind die Fakten zu X?“	„Welche verschiedenen Perspektiven gibt es auf X?“
„Was sagt die Wissenschaft zu Y?“	„Gibt es wissenschaftliche Kontroversen zu Y? Wie gut sind diese belegt?“
„Welche Studie zeigt Z?“	„Welche Studien gibt es zu Z und wie zuverlässig sind diese?“
„Beweise mir XY.“	„Welche Argumente sprechen für und gegen XY?“

➞ Diese Art von Fragestellung passt viel besser zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Typische Warnzeichen für Fake News

- Keine oder dubiose Quellenangaben
- Übertrieben emotionale Sprache
- Schwarz-weiß-Denken („immer“, „alle“, „nie“)
- Kein Datum / keine Aktualität
- Nicht in anderen (seriösen) Quellen auffindbar
- KI-generiert, aber als „offizielle“ Information ausgegeben

Tools & Checklisten

Hilfsmittel zur Einschätzung von Informationen:

1. Faktenchecks: z. B. Correctiv, Mimikama, Tagesschau Faktenfinder
2. Reverse Image Search: Google Bildersuche, Tineye
3. KI-Checktools (experimentell): z. B. Hive, GPTZero
4. Checkliste (**CRAAP**-Test):

   Currency: Wie aktuell ist die Info?

   Relevance: Passt es zu meinem Thema?

   Authority: Wer ist die Quelle?

   Accuracy: Belege? Fehler?

   Purpose: Warum wurde es veröffentlicht?

Praxisbezug: Wissenschaftliches Arbeiten

Was bedeutet das konkret?

- Überprüfe Informationen vor der Übernahme in eine Hausarbeit.
- Quellen immer rückverfolgen und dokumentieren.
- Wenn du KI nutzt, dokumentiere den Prompt und den Output, falls es eine Rolle spielt.
- Nutze Fachdatenbanken für belastbare Inhalte – nicht KI als Primärquelle!

Beispiel-Prompt (wissenschaftlich und kritisch)

„Welche wissenschaftlichen Perspektiven gibt es auf die Rolle von sozialen Medien bei der Verbreitung von Fake News? Welche Studien belegen das, und wie aktuell und zuverlässig sind diese?“

➞ So entsteht eine differenzierte Antwort.
Du kannst die Begriffe weiterverarbeiten, z. B. in einer systematischen Literaturrecherche.

Fazit

Was kannst du direkt umsetzen?

➞ Hinterfrage Inhalte – auch wenn sie gut klingen.

➞ Nutze die vorgestellten Tools.

➞ Übe das kritische Prompten.

Bei Fragen und Problemen...

... helfen wir euch gerne weiter.

Gerne könnt ihr uns auch per E-Mail kontaktieren:

Das Schulungsteam der Bibliothek:

Corinna Rosa,

Nadja Lehmann-Glasenapp,

Daniela Wittke

schulungen.bibliothek@ash-berlin.eu

Die Servicestelle zur Förderung von Schreib- und Studienkompetenzen:

Marlene Pardeller

pardeller@ash-berlin.eu

ASH Berlin

Ausblick und Einladung

Nächste (und letzte)
Coffee Lecture am 10. Juni:

„Datenschutz bei der Nutzung von KI-Tools“

→ Tipps zur Wahrung des Datenschutzes und rechtlichen Aspekten beim Einsatz von KI im Studium.
(Mit Marlene Pardeller / Schreibberatung)